

Amflee®



Schutz am rechten Fleck!

Wirksam gegen





Kitty und Bello – unsere treuesten Begleiter

Wir lieben unsere Haustiere. Auf leisen Pfoten begleiten sie uns durch den Alltag, vertreiben Einsamkeit, sind Seelenröster in grauen Stunden, bringen uns zum Lachen, wenn sie unbeschwert durch den Garten tollen und halten uns fit und gesund.

Unsere Vierbeiner verbringen viel Zeit in freier Natur, streifen durch hohes Gras, begeben sich auf Erkundungstour durch Büsche und Hecken, spielen mit Artgenossen oder verwandeln sich vom sanften Stubentiger zum geschickten Jäger. Gerade dort, wo sie sich besonders gerne aufhalten, lauern jedoch auch Zecken und Flöhe und warten nur darauf, sich unseren vierbeinigen Freunden unbemerkt in den Pelz zu setzen. So lässt sich kaum verhindern, dass Kitty und Bello irgendwann mit Zeckenbissen oder Flohbefall nach Hause kommen.

Bester Schutz: regelmäßige Vorsorge

Zecken tummeln sich im Wald, in Parks und im eigenen Garten. Flöhe können auch von Igel, Hasen und anderen Wildtieren sowie von anderen Hunden und Katzen, die mit unseren Tieren in Kontakt kommen, übertragen werden. Parasitenbefall ist daher kein Zeichen mangelnder Hygiene. Nur durch konsequente Vorsorge mit einem wirksamen Antiparasitikum lassen sich unsere Vierbeiner zuverlässig vor den Blutsaugern schützen.

Gefahr droht das ganze Jahr

Parasiten, die unsere Haustiere mit nach Hause bringen, sind nicht nur lästig, sondern stellen auch ein Gesundheitsrisiko dar. So übertragen Zecken Bakterien, Viren und Einzeller, die auch den Menschen gefährden können. Dazu gehören die Erreger der Lyme-Borreliose sowie der Frühsommer-Meningoenzephalitis, kurz FSME. Flöhe lösen teils massive allergische Reaktionen aus, begünstigen gerade bei Katzen diverse Virus-erkrankungen und können Zwischenwirte für Bandwürmer sein. Während die Zeckensaison bei uns von März bis Oktober reicht, droht von Flöhen das ganze Jahr über Gefahr.

JAN. FEB. MÄRZ APR. MAI JUNI JULI AUG. SEPT. OKT. NOV. DEZ.



ZECKENSaison

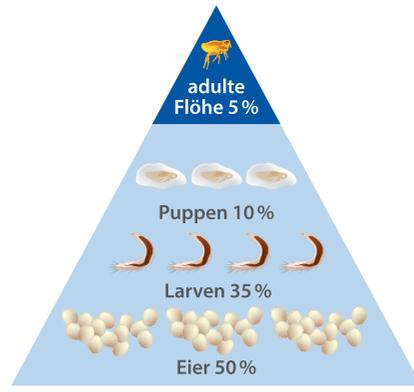
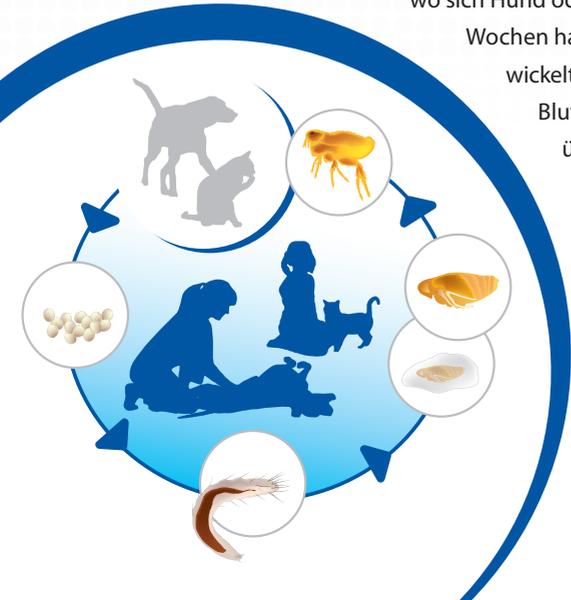
FLOHRisiko



Der Floh – ein wahrer Überlebenskünstler

Eine kurze Balgerei mit dem Nachbarshund oder die Begegnung mit einem Wildtier – und schon bringt Ihr Vierbeiner Flöhe mit nach Hause. Die meisten Infektionen kommen jedoch aus der Umgebung. Denn in der Wohnung ihres Wirts finden Flöhe ideale Fortpflanzungsbedingungen vor. Polstermöbel und Teppichboden sind für eine explosionsartige Vermehrung wie geschaffen. Und dies das ganze Jahr über.

Ein einzelnes weibliches Exemplar der flügellosen Insekten legt bis zu 50 Eier pro Tag und lebt etwa 4 Monate. Diese Eier rieseln überall dort aus dem Fell, wo sich Hund oder Katze hinbewegen. In nur drei bis vier Wochen haben sich aus ihnen erwachsene Flöhe entwickelt, die sich ihrerseits fortpflanzen. Mit einer Blutmahlzeit kann der Parasit bis zu 2 Monate überleben. Am liebsten sucht er sich einen Wirt, bei dem er sein restliches Leben verbringen kann. In Deutschland kommt der Katzenfloh (*Ctenocephalides felis*) am häufigsten bei Hund, Katze und Mensch vor.



Vom Ei zum ausgewachsenen Blutsauger

Nur ca. 5% der Population leben als erwachsener Floh auf dem Wirt. 95% sind als Eier, Larven und Puppen in der Umgebung verteilt. Die nach 2 bis 5 Tagen aus den Eiern geschlüpften Flohlarven sind lichtempfindlich und verkriechen sich daher gerne im Teppich, in Polstermöbeln und Bodenritzen wo sie selbst mit dem Staubsauger kaum zu beseitigen sind. Innerhalb von 1 bis 2 Wochen verpuppen sich die Larven. Ihr Kokon macht sie selbst gegen Chemikalien widerstandsfähig. Dieses Stadium kann 2 Wochen bis 6 Monate dauern. Signalisieren Körperwärme, Bodenerschütterung oder Atemluft die Nähe eines Blutspenders, schlüpft aus der Puppe ein erwachsener Floh, um auf vorbeikommende Wirte aufzuspringen.



Flöhe – nicht nur lästig, sondern auch gefährlich

Die unerwünschten Fellbewohner sorgen nicht nur für Hautirritationen, sie sind auch Überträger von Krankheiten:

- **Flohspeichelallergie-Dermatitis, kurz FAD (Hunde + Katzen):**

Oft reichen wenige Bisse, um eine allergische Reaktion und in Folge heftigen Juckreiz auszulösen.

- **Gurkenkernbandwurm (Hunde + Katzen):**

Verschluckt das Tier bei der Fellpflege einen, mit dem Gurkenkernbandwurm infizierten Katzenfloh, gelangen Wurmlarven in seinen Darm, wo sie sich zu einem Bandwurm entwickeln, mit dem sich auch Menschen infizieren können.

- **Bartonellose (Katzen):**

Flöhe können auch das Bakterium *Bartonella henselae* auf Katzen übertragen, welche aber in der Regel nicht daran erkranken. Gelangt das Bakterium über Biss- oder Kratzwunden in den Körper des Menschen, drohen Schwellung der Lymphknoten, oft mit Fieber, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen.

- **Viruserkrankungen (Katzen):**

Flöhe begünstigen die Ausbreitung von Caliciviren (Katzenschnupfen), des Katzen-Leukose-Virus (FeLV) und des Katzen-Immundefizienz-Virus (FIV), auch Katzen-AIDS genannt.

Erste Anzeichen für einen Flohbefall

- Das Tier kratzt sich, ist unruhig
- Fellschäden, großflächiger Haarausfall, Hautverletzungen durch Kratzen und Benagen
- Hautrötungen und Pusteln
- Floh-Eier und Floh-Kot (salz- und pfefferartiges Aussehen) auf der Schlafdecke oder im Fell

Gegenmaßnahmen

- Täglich intensiv Staubsaugen
- Waschen der Textilien Ihres Tieres bei mind. 60 Grad
- Entwurmung
- Behandlung mit Kontaktinsektiziden wie Fipronil





Die Zecke – ein anhänglicher Hungerkünstler

Im Frühjahr ist die Gefahr eines Zeckenbefalls besonders groß. Doch auch an milden Wintertagen krabbeln die Winzlinge aktiv durchs Gestrüpp. Von diesem lässt er sich abstreifen und krallt sich an seinem Opfer fest.

Der „Gemeine Holzbock“ ist die in Deutschland am stärksten verbreitete Zeckenart. Sein Entwicklungszyklus dauert gewöhnlich 1 bis 3 Jahre. Blut benötigt nur das Weibchen. Nach einer mehrtägigen Blutmahlzeit legt es bis zu 3.000 Eier im Laub ab und stirbt danach. Aus jedem Ei entwickelt sich im ersten Jahr eine Larve, im zweiten eine Nymphe und im dritten die erwachsene Zecke. Für jedes Entwicklungsstadium benötigt die Zecke je eine Blutmahlzeit. Findet sich kein Wirt, können bis zu fünf Jahre vergehen.

Überträger von gefährlichen Krankheiten

Da die Zecke, wenn sie zusticht, mit ihrem Speichel ein Betäubungsmittel absondert, bemerkt das Opfer nichts davon. Der Stich selbst ist eigentlich harmlos. Gefährlich wird es, wenn die Zecke Krankheitserreger im „Gepäck“ hat und diese aus den Speicheldrüsen oder dem Darm des Parasiten über den Stechapparat in den Körper des Blutwirts gelangen. Katzen infizieren sich deutlich seltener mit solchen Erregern. Da die Erkrankung bei ihnen jedoch oft erst spät erkannt wird, ist sie dann meist schon weit fortgeschritten.

- **Lyme-Borreliose:**

Sie verläuft oft ohne Symptome. Selten lassen sich Fieber, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Lahmheit und Gelenksentzündungen beobachten. Für den Menschen ist der Erreger gefährlich.

- **Babesiose („Hundemalaria“):**

Symptome sind Fieber, Appetitlosigkeit, blasse Schleimhäute, Gelbsucht mit dunklem Urin. Menschen erkranken nur sehr selten daran.

- **Anaplasmosen:**

Symptome sind Fieber, Lethargie, blasse Schleimhäute, Gewichtsverlust, selten Blutungen und Lahmheit. In seltenen Fällen können Zecken auch Menschen damit infizieren.

- **FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis oder auch Hirnhautentzündung):**

Symptome sind Fieber, Gangstörungen, erhöhte Schmerzempfindlichkeit, Bewusstseinsstrübung, epileptische Anfälle. Sie ist vor allem für Menschen gefährlich.



Amflee®

Erste Anzeichen für einen Zeckenbefall

Es ist wichtig, nach jedem Spaziergang mit Ihrem Hund beziehungsweise nach jedem Freigang Ihrer Katze regelmäßig nach Zecken zu suchen. Wenn Sie an Ihrem Tier einen Zeckenstich entdecken, der rot und geschwollen oder heiß ist, sollten Sie mit Ihrem Vierbeiner umgehend eine Tierarztpraxis aufsuchen. Denn eine Entzündung kann das erste Symptom einer Infektionskrankheit sein. Achten Sie nach einem Zeckenbefall auf Veränderungen an Ihrem Tier. Erste Symptome von Infektionskrankheiten sind bei Hund und Katze allerdings oft unspezifisch und schwer zu erkennen.

Zecken entfernen – so geht es richtig

Warten Sie nicht, bis die Zecke von allein abfällt. Je länger der Saugvorgang anhält, desto wahrscheinlicher ist eine Übertragung von Krankheitserregern. Hilfsmittel wie Zeckenzange, Pinzette, Zeckenkarte oder das Zeckenlasso erleichtern das Entfernen.

- Den Parasiten möglichst nah an der Haut packen und ihn sanft herausziehen.
- Die Einstichstelle desinfizieren.
- Zecken nicht in der Toilette entsorgen. Sie können den Weg durchs Abflussrohr ebenso überleben, wie den Waschgang bei 40 Grad.
- Besser: Die Zecke zwischen ein zusammengefaltetes Papier legen und mit einem Gegenstand wie einem Wasserglas darüber rollen.



Amflee® – der zuverlässige Schutz gegen Zecken und Flöhe

Zur Bekämpfung und Behandlung eines Befalls mit Zecken, Flöhen oder Haarlingen empfehlen Apotheker gerne den Wirkstoff Fipronil. Er tötet die Parasiten rasch ab und ist gut verträglich.

Ein Antiparasitikum, mit dem bewährten Wirkstoff ist Amflee®. Es ist als Spray oder in Form von Spot-on-Tropfen in einer anwenderfreundlichen Pipette rezeptfrei in der Apotheke erhältlich. Auch die Pipetten gibt es in unterschiedlichen, auf das Körpergewicht des Tieres abgestimmten Größen. Die Pipetten erlauben eine exakte und sparsame Dosierung und besitzen eine glatte und hautfreundliche Oberfläche. Sowohl das Spray als auch die Pipetten lassen sich leicht auftragen.



Pipette – erst scheiteln dann tropfen

- Pipette öffnen und das Fell des Tieres zwischen den Schulterblättern scheiteln.
- Die Pipettenspitze auf die Haut setzen und entleeren – möglichst an zwei Stellen: an der Schädelbasis und 2 bis 3 cm dahinter.

Der Wirkstoff verteilt sich innerhalb von 1–2 Tagen über die fettreichen oberen Hautschichten auf die gesamte Körperoberfläche.

Spray – gegen den Strich

- Den gesamten Körper des Tieres aus einer Entfernung von 10 bis 20 cm gegen den Strich besprühen.
- Für die Behandlung der Kopfreion und von jungen oder nervösen Haustieren die Lösung auf die behandschuhte Hand aufsprühen und sie dann in das Fell einreiben.

Die Wirkung des Sprays entfaltet sich sofort nach dem Auftragen.

Abbildung:
Anwendung Pipette

Körpergewicht des Tieres	 Katze	 2 – 10 kg	 10 – 20 kg	 20 – 40 kg	 40+ kg
	Empfohlene Mindestdosis: 6,7 mg/kg				
Dosierung	0,5 ml Pipette	0,67 ml Pipette	1,34 ml Pipette	2,68 ml Pipette	4,02 ml Pipette (+ eine proportional kleinere Pipette bei Hunden mit einem Körpergewicht von über 60 kg)
					 (+ )

Abbildung:
Anwendung Spray

Hilfreiche Tipps für eine erfolgreiche Behandlung

- Behandeln Sie immer alle Tiere im Haushalt, da es sonst immer wieder zu neuen Ansteckungen kommt.
- Achten Sie auf die richtige Pipettengröße. Sie ist auf das Gewicht abgestimmt. Eine zu geringe Dosierung kann den Behandlungserfolg beeinträchtigen. Im Zweifel verwenden Sie besser die nächstgrößere Pipette.
- Tragen Sie Amflee® richtig auf. Denn nur wenn die Lösung vollständig aufgetragen wird, kann sie sich über die Körperoberfläche verteilen und ihre langanhaltende Wirkung entfalten.
- Baden Sie Ihr Tier 48 Stunden vor und nach der Behandlung möglichst nicht. Denn das kann den natürlichen Talgfilm verändern und dadurch die Verteilung des Wirkstoffs beeinträchtigen.
- Halten Sie das richtige Behandlungsintervall ein, damit Ihr Tier kontinuierlich geschützt ist. Amflee® ist sehr gut verträglich und sollte regelmäßig alle 4 Wochen angewendet werden.
- Passen Sie die Behandlungsdauer den Lebensumständen Ihres Tieres an. Während Zecken gerne in den wärmeren Monaten aktiv sind, haben Flöhe auch im Winter Saison. Amflee® bietet das ganze Jahr über zuverlässigen Schutz.



Amflee® 67 mg Lösung zum Auftropfen für kleine Hunde/- 134 mg Lösung zum Auftropfen für mittelgroße Hunde/- 268 mg zum Auftropfen für große Hunde/- 402 mg zum Auftropfen für sehr große Hunde

Wirkstoff: Fipronil. Zus.: 1 Pipette (0,67 ml/1,34 ml/2,68 ml/4,02 ml) enthält: Wirkstoff: 67 mg/134 mg/268 mg/402 mg Fipronil. Sonstige Bestandteile: Butylhydroxyanisol (E320), Butylhydroxytoluol (E321), Polysorbit 80, Povidon K25, Dimethylsulfoxid. Anw.: Zur Behandlung eines Floh- (Ctenocephalides spp.) und Zeckenbefalls (Dermacentor reticulatus). Zur Behandlung von Haarlingen (Trichodectes canis) bei Hunden. Die meisten Haarlinge werden innerhalb von 2 Tagen abgetötet. Die insektizide Wirkung gegen einen erneuten Befall mit adulten Flöhen bleibt bis zu 8 Wochen erhalten. Das Tierarzneimittel hat eine persistierende akarizide Wirkung von bis zu 3 Wochen gegen Ixodes ricinus und von bis zu 4 Wochen gegen Rhipicephalus sanguineus und Dermacentor reticulatus. Sind bereits zum Zeitpunkt der Anwendung des Tierarzneimittels Zecken bestimmter Arten (Ixodes ricinus, Rhipicephalus sanguineus) am Tier vorhanden, werden möglicherweise nicht alle Zecken innerhalb der ersten 48 Stunden abgetötet. Das Tierarzneimittel kann als Teil eines Behandlungsplans zur Kontrolle der Flohallergiendermatitis (FAD) verwendet werden, sofern diese zuvor durch einen Tierarzt diagnostiziert wurde. Gegenanz.: Nicht anwenden bei Welpen, die jünger als 2 Monate sind und/oder weniger als 2 kg wiegen, da hierfür keine Untersuchungen vorliegen. Nicht anwenden bei erkrankten (z. B. systemische Krankheiten, Fieber, ...) oder rekonvaleszenten Tieren. Nicht bei Kaninchen anwenden, da Nebenwirkungen mit Todesfolge auftreten können. Dieses Tierarzneimittel ist speziell für Hunde entwickelt worden. Nicht bei Katzen anwenden, da dies zu einer Überdosierung führen kann. Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff, Dimethylsulfoxid oder einem der sonstigen Bestandteile. Nebenw.: Wenn das Tier die Lösung ableckt, kann für kurze Zeit vermehrter Speichelfluss auftreten. Zu den äußerst seltenen Nebenwirkungen nach der Anwendung gehören vorübergehende Hautreaktionen an der Applikationsstelle (Schuppen, lokaler Haarausfall, Juckreiz, Hautrötung) und allgemeiner Juckreiz oder Haarausfall. In einigen Ausnahmefällen wurden nach der Anwendung vermehrter Speichelfluss, reversible neurologische Symptome (Hyperästhesie, Depression, nervöse Symptome), Erbrechen oder respiratorische Symptome beobachtet. Apothekenpflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer: TAD Pharma GmbH, Heinz-Lohmann-Straße 5, 27472 Cuxhaven. Stand: Februar 2015

Amflee® 50 mg Lösung zum Auftropfen für Katzen

Wirkstoff(e): Fipronil. Zusammensetzung: 1 Pipette (0,5 ml) enthält: Wirkstoff: 50 mg Fipronil. Sonstige Bestandteile: Butylhydroxyanisol (E320), Butylhydroxytoluol (E321), Polysorbit 80, Povidon K25, Dimethylsulfoxid. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung und Vorbeugung eines Floh- (Ctenocephalides spp.) und Zeckenbefalls (Dermacentor reticulatus, Ixodes ricinus) bei Katzen. Das Tierarzneimittel hat eine persistierende insektizide Wirkung von bis zu 4 Wochen gegen Flöhe (Ctenocephalides spp.), eine akarizide Wirkung von bis zu 4 Wochen gegen Ixodes ricinus und von bis zu einer Woche gegen Dermacentor reticulatus und Rhipicephalus sanguineus. Sind bereits zum Zeitpunkt der Anwendung des Tierarzneimittels Zecken (Rhipicephalus sanguineus) auf dem Tier vorhanden, werden möglicherweise nicht alle Zecken innerhalb der ersten 48 Stunden, sondern erst innerhalb einer Woche abgetötet. Das Tierarzneimittel kann als Teil eines Behandlungsplans zur Kontrolle der Flohallergiendermatitis (FAD) verwendet werden, sofern diese zuvor durch einen Tierarzt diagnostiziert wurde. Gegenanzeigen: Nicht anwenden: bei Katzenwelpen, die jünger als 2 Monate sind und/oder weniger als 1 kg wiegen (da hierfür keine Untersuchungen vorliegen), bei erkrankten (z. B. systemische Krankheiten, Fieber, ...) und rekonvaleszenten Tieren, bei Kaninchen (da Nebenwirkungen mit Todesfolge auftreten können), bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff, Dimethylsulfoxid oder einem der sonstigen Bestandteile. Nebenwirkungen: Wenn das Tier die Lösung ableckt, kann für kurze Zeit vermehrter Speichelfluss auftreten. Zu den äußerst seltenen Nebenwirkungen nach der Anwendung gehören vorübergehende Hautreaktionen an der Applikationsstelle (Schuppen, lokaler Haarausfall, Juckreiz, Hautrötung) und allgemeiner Juckreiz oder Haarausfall. In Ausnahmefällen wurden nach der Anwendung vermehrter Speichelfluss, reversible neurologische Symptome (Hyperästhesie, Depression, nervöse Symptome) oder Erbrechen beobachtet. Apothekenpflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer: TAD Pharma GmbH, Heinz-Lohmann-Straße 5, 27472 Cuxhaven. Stand: Februar 2015

Amflee® 2,5 mg/ml Spray zur Anwendung auf der Haut, Lösung für Katzen und Hunde

Wirkstoff(e): Fipronil. Zusammensetzung: 1 ml der klaren, farblosen Lösung enthält: Wirkstoff: Fipronil 2,5 mg. Sonstige Bestandteile: Copovidon, 2-Propanol (Ph.Eur.), gereinigtes Wasser. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung eines Floh- (Ctenocephalides spp.) und Zeckenbefalls (Ixodes ricinus, Rhipicephalus sanguineus) bei Hunden und Katzen. Zur Behandlung eines Haarlingsbefalls bei Hunden (Trichodectes canis) und bei Katzen (Felicola subrostratus). Das Tierarzneimittel kann als Teil eines Behandlungsplans zur Kontrolle der Flohallergiendermatitis (FAD) verwendet werden. Die insektizide Wirksamkeit gegen Neuninfestationen mit adulten Flöhen persistiert in Abhängigkeit vom Infestationsdruck aus der Umgebung für bis zu 2 Monate bei Katzen und bis zu 3 Monate bei Hunden. Das Tierarzneimittel hat in Abhängigkeit vom Infestationsdruck aus der Umgebung eine persistierende akarizide Wirkung von bis zu 4 Wochen gegen Zecken. Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei: kranken (systemische Krankheiten, Fieber), rekonvaleszenten Tieren, bei Kaninchen (da Nebenwirkungen mit Todesfolge auftreten können), bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder einem der sonstigen Bestandteile. Nebenwirkungen: Nach Ablecken kann, hauptsächlich verursacht durch die Trägerstoffe, vorübergehend vermehrtes Speicheln auftreten. Sehr selten sind nach der Anwendung vorübergehende Hautreaktionen, wie Erythem, Juckreiz oder Haarausfall beobachtet worden. In Einzelfällen wurden nach der Anwendung auch vermehrtes Speicheln, reversible neurologische Erscheinungen (Überempfindlichkeit, Depression, andere nervöse Symptome), Erbrechen oder respiratorische Symptome beobachtet. Nicht überdosieren. Apothekenpflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer: TAD Pharma GmbH, Heinz-Lohmann-Straße 5, 27472 Cuxhaven. Stand: Dezember 2014